

Vorlage: Generelle Elemente des „Dorfcheck“

Sozio-demographische Kennzahlen

- Bevölkerungsstruktur und -entwicklung
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit

Infrastruktur

- Grundversorgung
- Verkehr/ Mobilität
- Internet
- Sonstige Infrastruktur: lokale Energieversorgung, Nahwärme o.ä.
- Dörfliches Erscheinungsbild
- Zustand gemeindlicher Objekte und öffentlicher Anlagen
- Wohnen, auch Leerstand
- Sozialer Zusammenhalt/ Bürgerschaftliches Engagement

vorhandene Angebote in den Bereichen

- Kinder
 - Jugendliche/ junge Menschen
 - Familien
 - Ältere Menschen
 - Generationenübergreifende Angebote
 - Menschen mit Behinderung (Inklusion)
 - Sport/ Gesundheit
 - Kultur/ dörfliches Leben
-
- Geschichte
 - Naherholung und Tourismus
 - Kulturlandschaft – Weinbau, Landwirtschaft, Grüngestaltung
 - Natur, Forstwirtschaft, Jagd, Biodiversität
 - Darstellung in der Öffentlichkeit (gemeindeeigene Homepage bzw. Internetpräsenzen von Kita, Grundschule, Vereinen etc.)
 - Dorfpolitik

In der nachfolgenden Übersicht sind in blauer Schrift die Ergänzungen aus der Bürgerversammlung am 12. Juni 2019 eingefügt.

Sozio-demographische Kennzahlen

➤ Bevölkerungsstruktur und –entwicklung

- Relativ stabile Bevölkerungszahl seit 2011 Jahren (113-119 EW), Höchststand 156 (1994)
- Struktur: wenige unter 20-Jährige (11,8% zu 18,8%), wesentlich mehr über 50-Jährige (62,2 % zu 45,2%) als in der VG bzw. vergleichbaren Gemeinden (!!!)
- Sehr niedrigere Bevölkerungsdichte (31 EW pro km² zu 95 EW pro km² in der VG)

➤ Wirtschaftliche Entwicklung, Gewerbe, Arbeit

- Beschäftigte: Eckwert „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro 1.000 EW zwischen 16 und 65 Jahren sehr hoch, 58% aller Menschen zwischen 16 und 65 Jahren sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt (mehr Männer als Frauen).
- Keine sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze am Ort (Statistik ohne Selbständige und mithelfende Familienangehörige).
- Niedrige Arbeitslosigkeit (4 Personen im Jahresdurchschnitt 2018), Quote allerdings überproportional hoch (bedingt durch kleine Grundgesamtheit)

➤ Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte:

- Mehr Wertschöpfung für den Ort generieren/ Arbeitsplätze im Ort durch Tourismus?
- Gezielt für Freiberuflichkeit/ Arbeit im „Home-Office“ werben (im Wohngebiet zulässige Gewerbe, z.B. Dienstleistungen)

Grundversorgung

- Keine Versorgung mit Lebensmitteln im Ort, lediglich Versorgung durch Lieferdienste: Vor Ort 2-3xWoche Bäckerei, 1xWo Heiko, Bofrost, Eismann
- Einkaufsmöglichkeiten in Brücken (Bäckerei, Metzgerei, Lebensmittel)
- Vollversorgung in Birkenfeld (Lebensmittel, medizinische Grundversorgung, Banken, soziale Dienste etc.)

Sonstige Infrastruktur (Internet, Mobilfunk, Energie, erneuerbare Energien)

- Internet mit DSL 50.000, bald DSL 100.000
- Mobilfunk: „keine Klagen“
- Erneuerbare: Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus und zahlreichen Privathäusern, 4 Windkraftanlagen – rechnerisch im Plus
- Projekt „Energieautarke Gemeinde“ leider nicht möglich

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Rollende Angebote/ Lieferdienste und Anbieter in der Umgebung besser bekannt machen

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Mit Stärken werben
- Nutzung Photovoltaik im Ort für E-Mobilität (E-Tankstelle für Fahrräder und PKW)

Mobilität, Verkehr

- Aus PKW-Perspektive verkehrsgünstig gelegen: 8 km bis Birkenfeld, 24 km bis Idar-Oberstein, 27 km bis St. Wendel, 59 km bis Trier, 64 km bis Saarbrücken
- Bahn: 8 km mit PKW/ 7 km mit Fahrrad bis Neubrücke, dort stündliche Verbindung nach Mainz und Saarbrücken
- 73 PKW im Ort (auf 107 Einwohner ü 18)
- Schlechte ÖPNV-Verbindung
- Alternativen zu „normalem“ ÖPNV: Anschluss an Bürgerauto der VG, Ruftaxi nach Birkenfeld (ÖPNV+1€), Jugendtaxi des Landkreises
- Derzeit noch viele im Ort mit PKW – sind selbst mobil und nehmen andere mit – aber in 10 Jahren?

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Mit PKW-günstiger Lage werben
- Car-Sharing in Verbindung mit E-Mobilität? (evtl. in Kombination mit Brücken, ggf. weiteren Nachbardörfern?)
- Perspektivisch: „Autonomes Fahren“ (Kleinbus nach Birkenfeld und zurück)
- Kreisverkehr Ortsmitte (insb. für Busse)
- **Tempo 30 (oder ähnliche Maßnahme) im ganzen Ort, auch Geschwindigkeitsreduzierung auf der Straße nach Sötern**

Wohnen, auch Leerstand/ selbstbestimmt leben

- 60 Wohnungen in 52 Gebäuden (45x1, 6X2, 1x3 Wohnungen pro Gebäude)
- 61m² Wohnfläche im Schnitt
- Noch 5 Grundstücke im Neubaugebiet frei (Erschließung 2006)
- Sicheres Lebensgefühl, keine Kriminalität
- Viele Ältere können noch gut eigenständig in ihren Wohnungen leben
- Familien- und Nachbarschaftshilfe funktioniert noch gut, z.B. Einkäufe, Fahrdienste
- Zustand der Wohnungen mit Blick auf Altersgerechtigkeit und Barrierefreiheit, energetischen Zustand, sonstigen Zustand (z.B. Sanierungsstau)?

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Vermarktung freier Grundstücke („Sehnsuchtsort“)
- Projekt von IFAS nutzen! Fördermöglichkeiten a) bewerben und b) nutzen (auch individuell rechtzeitig mit barrierefreiem Wohnen befassen!)
- Förderangebote der Gemeinde besser nach außen transportieren/ bewerben
- **Besondere Förderung für junge Familien?**
- Seniorenwohnen/ Alters-WG?
- Unterstützungsnetz vor Ort?

Dörfliches Erscheinungsbild – Plätze, Flächen, Gebäude und Zustand gemeindlicher Objekte und öffentlicher Anlagen

- Weitestgehend gut bis sehr gut gepflegt, teils sehr liebevoll im Detail
- Gemeindehaus, Feuerwehr top
- Kein negativ ortsbildprägender Leerstand, aber mindestens ein Haus steht schon länger leer
- Straßen etc. in gutem Zustand
- Förderung „Blumenschmuck“ durch die OG
- Vereinzelt Verschönerungspotential (z.B. Dorfplatz, Aushangkästen)
- Vereinzelt kritische Anmerkungen zu Sauberkeit/ Zustand („Kehrtage“)
- Konfliktpunkt Gnadenhof (Tierhaltung auf zu kleiner Fläche)

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Anregung „[Verschönerungsverein](#)/gruppe“ (in anderen Dörfern: „Pack an“, „Mach mit“, „allDie-Gruppe“, „Mobile Einsatzgruppe Büren“ (530 EW))
- Dorfplatz am Gemeindehaus und gegenüber (Freifläche/ Bachlauf) gestalten?
- Platz gegenüber dem ältesten Haus (Einmündung Dorfstraße/ vor Ehrling), z.B. als Dorfgarten?

Vorhandene Angebote für einzelne Zielgruppen/

(formale und non-formale) Bildung

- **Für Kinder:** Keine Kindertagesstätte und keine Grundschule am Ort, sondern in Brücken
- Ein Bolzplatz und ein Spielplatz, ansonsten Spiel- und Erlebnisräume für alle Altersgruppen im Dorf und um das Dorf herum, mit Ausnahme der Jugendfeuerwehr keine Vereine oder andere organisierten Angebote
- **Für Jugendliche/ junge Menschen:** Organisiertes Angebot lediglich über die Jugendfeuerwehr, kein „Jugendraum“ o.ä.
- Keine Beschwerden über „die Jugendlichen“
- **Angebote für Familien, „mittlere Jahrgänge“ und für ältere Menschen:** Regelmäßige Veranstaltungen (mittwochs und sonntags im Gemeindehaus, Feste im Jahresverlauf) sind im Prinzip für alle Altersgruppen offen (generationenübergreifend, aber nicht unbedingt als solche benannt).
- **Für Menschen mit Behinderung (Inklusion):** nicht explizit benannt, de facto aber relativ gute barrierefreie/ rolligerechte Infrastruktur (Straßen, Bürgersteige und Wege, Gemeindehaus – auch topographisch bedingt)

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Gemeindehaus für non-formale Bildungsangebote bewerben/ nutzen, auch für Externe

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- vgl. „Kultur, Musik, Brauchtumpflege, Freizeit, dörfliches Leben“ und „Sozialer Zusammenhalt, bürgerschaftliches Engagement“

Gesundheit, Pflege

- Keine medizinische Versorgung vor Ort (z.B. Arzt, Apotheke) nur ambulante Angebote (Pflegedienste, Essen auf Rädern) bzw. Angebote in der VG Birkenfeld bedienen Meckenbach mit (Pflegestützpunkt, soziale Dienste)
- Stationäre Einrichtungen in Brücken und Birkenfeld
- Wer ambulant nicht mehr zu versorgen ist, muss Meckenbach verlassen – keine Wohneinrichtung für Ältere bzw. Pflegebedürftige vor Ort

Sport/ in Bewegung bleiben

- Bolzplatz, Spielplatz, selbstorganisierte Wandergruppe (u.a. mit Brücken zusammen)
- Sportangebote über den FC Brücken auch für Ältere
- Keine organisierten Gruppen

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Unterstützungsnetz vor Ort?
- Dorfhelferin?
- Einkaufsgemeinschaften, Gemeinschaftsfahrten, gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus (liefern lassen, nicht selbst kochen)
- Naturraum als Beitrag zur Gesundheitsförderung erkennen und nutzen ([Zusammenstellung für Homepage](#))
- Kneiptretbecken am Dorfbrunnen

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Nutzung des Gemeindehauses für Bewegungs-/ Entspannungsangebote?
- Geh- oder Laufgruppe ins Leben rufen?
- Mehrgenerationenfitnessgeräte im öffentlichen Raum
- Angebote des FC Brücken besser bewerben

Dörfliches Leben: Kultur, Musik, Brauchtumpflege,

Freizeit

- Ganz stark: Musik (Männergesangsverein), Feuerwehr und Jugendfeuerwehr
- Feste im Jahresverlauf werden noch gefeiert: Hexennacht/ 1. Mai mit Maibaum und Maifeuer, Martinsumzug, Vatertag/ Christi Himmelfahrt weit über die Region bekannt – viele helfen mit
- Regelmäßige gesellige Veranstaltungen/ feste Gruppen im Gemeindehaus (Mittwochs und Sonntags)
- Gastfreundlichkeit der Menschen
- Aber: Altersstruktur der tragenden Kräfte mit Ausnahme der Feuerwehr
- Ebenso: Altersstruktur der NutzerInnen

Geschichte

- Dorfgeschichte kaum dokumentiert, keine Ortschronik, Unterlagen teilweise „verschollen“
- Erste Ansätze, Geschichte im Ort erlebbar zu machen, sind vorhanden

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Stark halten, d.h. Nachfolge sichern, Generationenwechsel bei den Aktiven gestalten

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Geschichte von den Kelten bis zur Neuzeit aufarbeiten und im Ort sichtbar/ erlebbar machen

Sozialer Zusammenhalt, bürgerschaftliches Engagement

- Fester Kern von sehr Aktiven rund um Feuerwehr/ Jugendfeuerwehr, MGV, Gemeinderat und Initiativgruppe „Junge Eltern“ – gestaltet im Wesentlichen die Veranstaltungen und Aktivitäten im Ort.
- Manche Angebote eingeschlafen (Spieleabende, Kochabende)
- Viele Leute sind mehrfach aktiv und „in höherem Lebensalter“ – „es gab schon mal mehr Aktive“, „Unterbau fehlt“
- Wie leicht oder schwer ist es für NeubürgerInnen, hier Anschluss zu finden, insbesondere ohne familiären Anschluss?
- „Familie“ kann sehr bestimmend sein – Internes kann nach außen durchschlagen

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Mehr Menschen für Engagement im und für das Dorf begeistern:
- temporäre Angebote, „etwas Neues“ machen (dann gibt es keine alten „Platzhirsche“)
- unterschiedliche Angebote zu unterschiedlichen Themen, auch Bildung/ Kultur und „Mitmach-Angebote, z.B. Verschönerungsverein)
- Frühere Angebote reaktivieren (Kochen, Spielen),
- Raum für Freizeitaktivitäten (Billard, Kicker, Dart)
- Verschönerungsverein/ Aktionsgruppe „Pack an“ ins Leben rufen

Naturräumliches Potential - Kulturlandschaft – Weinbau,

Landwirtschaft, Grüngestaltung

- Mischwald und Grünland machen 94% der Fläche aus (61% Wald, 33% landwirtschaftlich genutzte Flächen)
- Teils noch recht extensiv genutzte offene Flächen
- Orchideenwiese als Highlight
- Private Tierhaltung als extensive Pflegemaßnahme der Kulturlandschaft
- Landwirtschaftliche Flächen teils intensiv für Silage/ Heu genutzt (kein „Industriegras“, aber auch keine besonders vielfältigen Wiesenflächen)
- Kein Betrieb mehr im Ort ansässig, Flächen verpachtet
- Gestaltungselemente in der Landschaft (Einzelbäume, Hecken, Streuobst) und Randstreifen/ Blühstreifen bedroht?
- Güllebecken „nicht schön“
- Ein Betrieb (privater Gnadenhof) sorgt für Konflikte im Ort

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Motto „natürlich-er-leben“ konsequent umsetzen
- Schutz- und Pflegekonzept für Orchideenwiese und ggf. weitere wertvolle Flächen
- Gestaltungselemente schützen bzw. neu anlegen (in 2019 noch Förderung durch den Naturpark Saar-Hunsrück)
- [Gibt es bei der VG Übersicht über kartierte Landschaftselemente?](#)
- Korbweidenpflege erhalten
- Weidepflege durch Tiere erhalten
- Gnadenhof: Interesse an Lösung der Konflikte bei den Beteiligten?

Naturräumliches Potential - Natur, Forstwirtschaft, Jagd,

Biodiversität

- Kaum kritische Rückmeldungen zu Forstwirtschaft oder Jagd
- Hochwasserschutz(Konzept) nach derzeitigem Stand kein Bedarf (bislang kein Starkregenereignis)
- Hohes naturräumliches Potential, prägt wesentlich die Lebensqualität für BürgerInnen und Aufenthaltsqualität für Gäste – ist das allen bewusst?
- Bedrohung der Biodiversität/ Artenvielfalt durch Intensivnutzung
- Rehwild im Ort frisst sich durch die Gärten

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Balance finden zwischen Natur- und Kulturlandschaft
- Förderprogramm des Naturparks Saar-Hunsrück:
 - ➡ 2019: Förderung für Landschaftselemente (Einzelbäume, Hecken, Streuobst), Blühstreifen, Dorfgärten
 - ➡ 2020: „Bildung in der Landschaft“, z.B. Infotafeln zur Dorfgeschichte etc., rolligerechte Wege

Naherholung, Tourismus

- Ein offizieller Beherbergungsbetrieb, Status einer zweiten Ferienwohnung aktuell unklar
- Örtliche Wanderwege ja, aber...
- Erste Ansätze für Aufwertung mit Schutzhäuschen und Infotafeln am Wegesrand
- Attraktive Radwegverbindung „RadLust-Schleife Wasser-Träume“ (Pendant zu Traumschleifen)
- Potentiale: Verkehrsgünstige Lage für Tagesausflüge, „Ruhe finden/ Seele baumeln lassen“ geht hier prima
- Bewirtungsangebot für Gruppen im Gemeindehaus nach Voranmeldung
- Wanderwege kaum ausgeschildert
- Brachliegende Potentiale
- Auch: Bürokratische Hürden/ Anforderungen, z.B. für Café oder Versorgungsstation

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Denkbar wäre deutlich intensivere Nutzung der Potentiale: Wanderwege, Café-Idee, Radstation am Gemeindehaus mit E-Tankstelle und Verköstigung
- Rolligerechter Wanderweg denkbar
- Dorfrundweg in Vorbereitung (Bachquerung unterhalb des Dorfes)
- **Fußweg nach Sötern? Straße gefahrloser zu gestalten?**
- Grüngestaltung im Ort/ „Blühendes Dorf“
- Gegenseitiger Nutzen von Angeboten für die BürgerInnen und für Gäste – kann sich gegenseitig positiv beeinflussen

Darstellung in der Öffentlichkeit

- Homepage lag lange brach, nun nach grundlegender Überarbeitung seit kurzem wieder online – gut geworden (aber noch ausbaufähig)
- Flyer zur Bewerbung des Neubaugebietes
- Rundschreiben zu besonderen Anlässen werden direkt an alle Haushalte verteilt (Vorteil der Kleinräumigkeit)
- Eher langsame/ analoge Kommunikation
- Sichtbarkeit der diversen Angebote im Ort?
- Erreichen die Kommunikationsflüsse auch die Neuzugezogenen, diejenigen, die nicht zum harten Kern gehören?

Dorfpolitik

- Stabile Verhältnisse bislang (neuer Rat weitestgehend der alte Rat)
- Viele Aktivitäten für ein lebendiges Dorfleben gingen vom Rat aus
- Durch Erkrankung des Bürgermeisters Situation nicht ganz einfach gewesen in den letzten Monaten
- Aus Windkraft erwirtschaftetes Geld wird an BürgerInnen zurückgegeben über besondere Angebote

Geäußerte Ideen/ mögliche Ansatzpunkte

- Aushangkästen attraktiv gestalten und aktuell halten
- Homepage weiter mit Inhalten füllen
- Ideenbörse auf der Homepage (oder wo auch immer) - so wie beim Workshop, nur digital
- Dorfapp/ Messengergruppe (nicht WhatsApp)
- **zusätzlich noch einmal in der Versammlung angeregt, aber definitiv nicht über WhatsApp (Vorgabe der OG)**
- Ziel bei allen Aktivitäten: Interesse am Ort bei Außenstehenden wecken in der mittel- und langfristigen Absicht, NeubürgerInnen zu gewinnen
- Auch durch Dorfmoderation für gute Presse sorgen